



© Esther Horvath

Kurzer Zwischenstopp auf Spitzbergen

05. August 2023

Endlich konnten wir die Instrumente von Ian Raphael vom Dartmouth College, zur Messung der Albedo (Anteils des von einer Oberfläche reflektierten Lichts) abholen. Sie wurden in Spitzbergen an Bord geladen und bieten uns einen schönen Blick auf die Berge und Gletscher. Wir sind nun bereit für die bevorstehende Expedition. Wir erwarten, dass wir am Sonntag die Eiskante erreichen. Im Rahmen der Expedition PS80 (ARK27-3, IceArc), unter Leitung von Antje Boetius, wurden während des bisher größten dokumentierten sommerlichen Meereisminimums in 2012 erhebliche Auswirkungen auf das gesamte Ökosystem des zentralen Arktischen Ozeans festgestellt. Elf Jahre später dient die Expedition PS138 einer erneuten Zustandserfassung und vergleichenden Untersuchungen über den Zeitraum einer Dekade. Es werden die gleichen Regionen wie in 2012 wiederbesucht, um mittels interdisziplinärer Prozessstudien die Wechselwirkungen zwischen Eisphysik, Hydrographie, Biogeochemie und Biodiversität des arktischen Systems vom Meereis bis zum Meeresboden zu untersuchen.

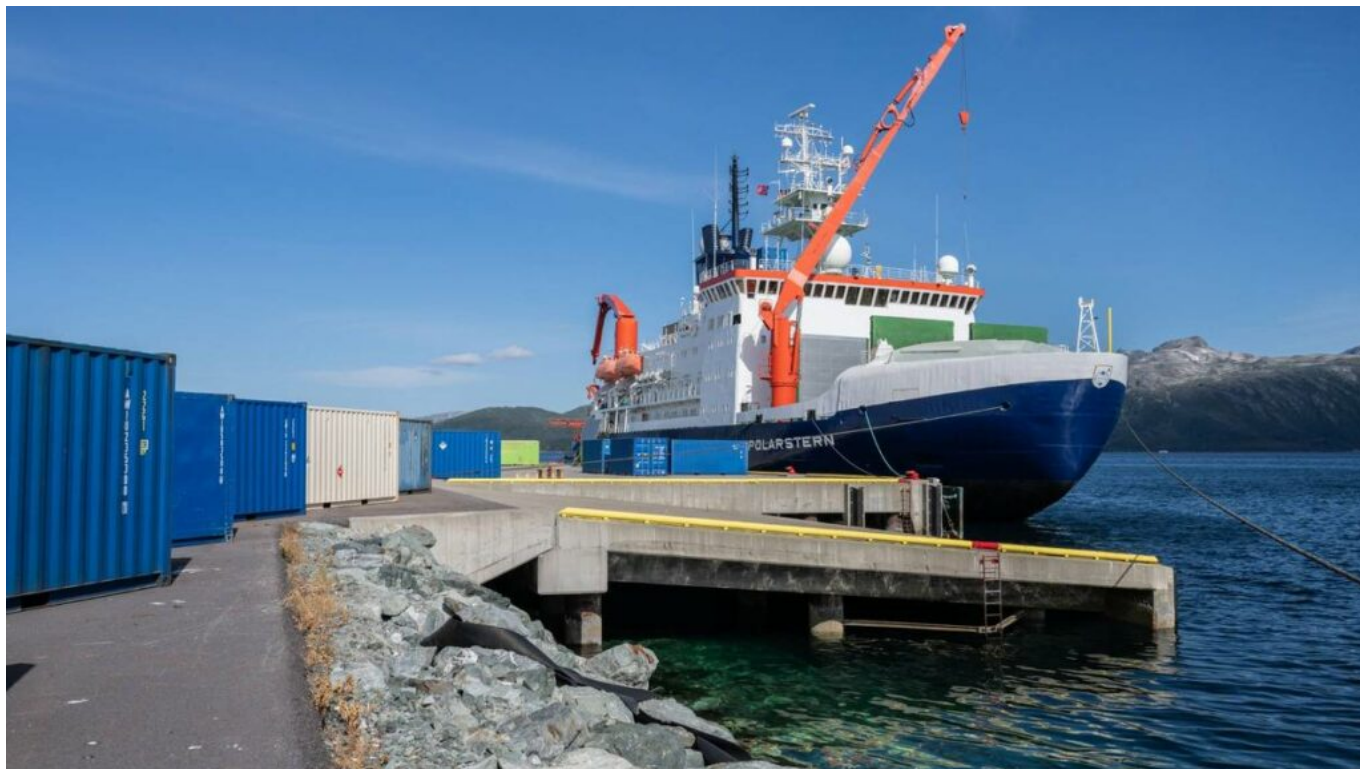


© Esther Horvath

Auf dem Weg ins Eis

04. August 2023

Am Morgen hatten wir nichts als den endlosen Ozean und den blauen Himmel am Horizont, bevor wir den nebligen Nachmittag erreichten. Wir fahren in Richtung des Svalbard-Archipels, wo wir morgen für einige Stunden anhalten, bevor wir uns dem Eis und unserer ersten wissenschaftlichen Station nähern. Glücklicherweise haben wir während der Überfahrt eine ruhige See mit einem maximalen Wellengang von 1,5 Metern, was für alle Expeditionsteilnehmenden gut ist, insbesondere für diejenigen, die zur Seekrankheit neigen. Ein großartiger Tag, um sich weiter auf die bevorstehende Expedition vorzubereiten.



© Esther Horvath

Ein neuer Start

03. August 2023

Bisher hatten wir im norwegischen Tromsø großartiges Wetter für das Beladen und Einschiffen der Polarstern: Heute brechen wir mit 100 Menschen an Bord zur ArcWatch-1-Expedition unter der Leitung unserer AWI-Direktorin Antje Boetius auf. Alle an Bord sind guter Dinge und bereit für die Expedition im Arktischen Ozean. Zwei Monate lang werden rund fünfzig Forschende die Arktis im Übergang erforschen, wenn die Meereisausdehnung im September ihr jährliches Minimum erreicht. Ziel der Expedition ist es, die Biologie, Chemie und Physik des Meereises zu erforschen. Außerdem wollen wir die Auswirkungen des Meereisrückgangs auf das gesamte Ozeansystem untersuchen - von der Oberfläche bis zur Tiefsee.